

Geräuschworte von Beat Sterchi, Autor, Bern im Fahrzeugdepot Mamishaus, Museum für Kommunikation

Zum Glück war der Saurer Alpenwagen III noch rechts gesteuert, als Chauffeur Heinz Zybach damit im Wallis unterwegs war und ein Riesenchemp ganz vorne auf der linken Seite krachend durch das Gehäuse schlug

TÄTSCHPAFFBIDONG

Die Chauffeure werden es oft gehört haben. Wenn sich auf der Vierpässefahrt plötzlich der Nebel lichtet und sich in glitzernder Sonne die spitzen Gipfel der Berge zeigen, in ihrer ganzen schnee-weissen Pracht, dann hört man wie es Fahrgäste gibt, die nicht mehr aufhören können mit ihrem

MONDIEUMONDIEU

Die emsig surrenden Zustellfourgons von Oehler und SIG dienten in Bern lange als Elektro-Paketzusteller.

Für Batteriestörungen, Reparaturen und Wartungsarbeiten war Alfred Murri zuständig. Nachts standen oft bis zu 15 davon in der Garage an der Engehalde. Wenn sie alle gleichzeitig losfahren wie ein Bienenschwarm, machte es bis zum Henkerbrännli hinauf

SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS

Das Postauto hat Vortritt, aber weil er vor dem Abgrund in einer Haarnadelkurve am Umbrailpass vor Angst in die Hose machte, gab es für einen Fiatfahrer aus Italien kein zurück. Chauffeur Christian Aeschlimann musste selbst eingreifen. Als er sich ans Steuer des Fiat 500 setzte, schluchzte auf dem Beifahrersitz eine verängstigte Frau. Sie bekreuzigte sich und rief ununterbrochen

MAMMAMIAMAMMAMIA

Die ersten Alpenwagen waren ohne Lenkhilfe. Langsam Fahren war Schwerstarbeit und Frauen nicht zumutbar. In den Haarnadelkurven musste der Chauffeur oft sogar aufstehen, um das Steuerrad überhaupt drehen zu können. Und nach dem Manövrieren war ihm, als hätte er keine Arme mehr. Leicht zu bedienen war nur das Horn

DÜDADODÜDADODÜ

Auf der Grossen Scheidegg fragte eine Amerikanerin beim Besteigen eines Saurer Alpenwagens IV-U den Fahrer:

Is this bus going to Grennduollwoald?

Yes to Grindelwald.

To Grennduollwoald?

Yes to Grindelwald!Not Grennduollwoald?

Weil er wie alle Oberländer klug war, sagte der Chauffeur darauf: Yes to

GRENNDUOLLWOALD

Als die Post von dem Bellinzona-Mesocco-Bähnlein die Kursstrecke übernahm, war die Strasse schmal und schwierig. Im Dorfe Grono wurde der schlimmste Engpass sogar zentimeterweise bewältigt. Aber kein einziges Mal hörte man aussen an dem Saurer-Gelenkbus VII-U mit Nachläufer ein langgezogenes

KRATZÄCHZQUIETSCH

Beim Schalten war das Ineinandergreifen der Zahnräder im Getriebe des Postauto Alpenwagens I Berna 1UP RI Musik in den Ohren der Chauffeure.

Die Drehzahlen hatten sie im Blut. Trotzdem konnte es vorkommen, dass auf einer steilen Naturstrasse ein Motor stotterte und protestierte. Dann machte er

CHRRRCHRRRCHRRR

Die Worte auf den Stützen entstanden auf Initiative von Patrick Thurston. Die Umsetzung wurde ermöglicht mit Spenden von AGI Bern, Gafner Reinigungen, Gerüst GmbH, Gyger Flachdachbau, René Guldemann, Waldhauser+Hermann, Daniel Indermühle und Patrick Thurston sowie dem Museum für Kommunikation Bern. Die Texte wurden auf Grund von Gesprächen mit ehemaligen Postautochauffeuren von Beat Sterchi verfasst. Aufgemalt von Patrick, Michael, Lucy und Cyrill.